

Graduate School Language & Literature Munich  
Class of Language

\*

Graduiertenschule Sprache & Literatur München  
Klasse für Sprache

**Vorstand**

Prof. Dr. Ulrich Schweier  
Department II (Slavistik)  
Prof. Dr. Claudia Maria Riehl  
Department I (Deutsch als Fremdsprache)  
Prof. Dr. Andreas Dufter  
Department II (Romanistik)

**Wissenschaftliche Koordination**

Dr. Daniel Holl  
d.holl@lmu.de  
Tel.: +49 89 2180-3846  
Fax: +49 89 2180-99-5382  
Schellingstr. 10/IV, Raum 402  
80799 München

**Doktoranden-SprecherInnen**

Markus Frank  
markus.frank@itg.uni-muenchen.de  
Enkhmaa Narmandakh  
e.narmandakh@campus.lmu.de  
Kerstin Fuhrich  
kerstin.fuhrich@campus.lmu.de

**Sekretariat GS Language & Literature**

Katharina Nawrath, M.A.  
gsll@lmu.de  
Tel.: +49 89 2180-6292  
Fax: +49 89 2180-99-5382  
Schellingstr. 10/IV, Raum 403  
80799 München

[www.lipp.lmu.de](http://www.lipp.lmu.de)

Das Studienprogramm umfasst die folgenden vier thematischen Bereiche:

- Bereich 1: Phänomenologie und Typologie von Sprachen
- Bereich 2: Linguistische Empirie und deren Methodologie
- Bereich 3: Sprache und Gesellschaft
- Bereich 4: Theoriebildung für und Modellbildung von Sprache

Noch fehlende Raum- und Zeitangaben entnehmen Sie bitte dem Internet:  
[www.lsf.verwaltung.uni-muenchen.de](http://www.lsf.verwaltung.uni-muenchen.de)

# Lehrveranstaltungen Wintersemester 2016/17

---

## Lehrveranstaltungen für Promovierende des Programms

Kolloquium	<b>Doktorandenkolloquium</b> (Bereiche 1,2,3,4) 3 Blockveranstaltungen, Fr 14-18 Uhr 28.10., 9.12., 20.01. Schellingstr. 3 (VG), Raum S 227	Leiss / Schweier
Übung	<b>Forum</b> Fr 14-16 Uhr erste Sitzung am 21.10., weitere Termine dort Schellingstr. 3 (VG), Raum S 227  Im Forum der Klasse für Sprache werden Fragen des wissenschaftlichen Arbeitens und der Gestaltung der Promotionsphase besprochen.	Holl
Beratung	<b>Individualberatung</b> Do 11-12 Uhr und nach Vereinbarung (d.holl@lmu.de) Schellingstr. 10/IV, Raum 402  Von organisatorischen Fragen bis zum Umgang mit belastenden Situationen, die den Arbeitsfortschritt hemmen: Im Einzelgespräch versuchen wir, Lösungen zu entwickeln.	Holl
Übung	<b>Beschreibung, Abbildung und Visualisierung von Sprache und Text</b> (Bereich 2) Do 14-16 Uhr, Schellingstr. 33 - Raum 3010	Riepl / Lücke

Ausgewählte digitale Korpora und Texte werden unter linguistischen Gesichtspunkten strukturiert, beschrieben und analysiert. Die aufbereiteten Daten werden in metasprachlichen Transkriptionen notiert und in einer Datenbank abgebildet. Anschließend wird versucht, die komplexen sprachlichen Strukturen und Beziehungen im Text zu visualisieren. Die bei der Sprachanalyse angewendeten Regeln werden in einer Formelnotation festgehalten. Die so entstandene Wissensbasis bereitet weiterführende Fragestellungen unter sprach- und literaturwissenschaftlichen sowie auch informatischen Gesichtspunkten vor.

**Professionelle Sprachforschung: Theorien, Hypothesen, Methoden der modernen Linguistik**

Hauptseminar

(Bereich 1-4)

Fr 14-18 Uhr (vier Blöcke am 4.11., 2.12., 13.1, 10.2.)  
Schellingstr. 3 (VG), Raum S 227

Zaefferer

Nachdem Sie in Ihrer Abschlussarbeit gezeigt haben, dass Sie die Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens beherrschen, beginnt mit der Dissertation das wirkliche Abenteuer: Sie sollen die Grenzen des bislang Bekannten überschreiten und linguistisches Neuland betreten. Die gegenwärtige Umbruchsituation in der Linguistik macht dieses Abenteuer zugleich spannender und schwieriger.

Diese Veranstaltung will Ihnen helfen, die Projektskizze, die Sie mit Ihrem Exposé vorgelegt haben, zu einem professionellen Forschungsplan auszuarbeiten. Das hierfür nötige Handwerkszeug werden wir im Wintersemester in vier Blöcken erarbeiten. Ihre auf dieser Basis zwischen Januar und Mai ausgearbeiteten Pläne werden wir dann in einem einwöchigen Intensivseminar an der VIU im Mai 2017 (Cutting-Edge Language Research: Goals and Tools of Modern Linguistics) diskutieren und optimieren.

**Themenbereiche:**

1. Theorie: Wissenschaftstheoretisches Basiswissen, disziplinhistorischer Kontext, gegenwärtige Theorienlandschaft, theoriebasierte Hypothesenbildung;
2. Empirie: Hypothesenprüfung, Spektrum moderner Methoden hierfür (Standardtests, Fragebögen, Korpusstudien, Experimente), statistische Grundkonzepte;
3. Strategie: Definition von Zwischenzielen auf dem Weg zum Endresultat, Auswahl der jeweils besten Methoden zu deren Erreichung;
4. Vernetzung: Lokale und internationale Zusammenarbeit, Wettbewerb und wissenschaftliche Streitkultur.

## Vorlesungen

Vorlesung	<b>Grundzüge der Balkanphilologie</b> (Bereich 1) Mi 9-10 Uhr c.t., Amalienstr. 73A, Raum 108	Demiraj
<p>Diese 1-stündige Veranstaltung ist für Studierende des MA-Studiengangs „Balkanphilologie“ konzipiert, und verfolgt somit einen Gesamtüberblick über den Aufgabenbereich, den Forschungsstand und die Zukunftsperspektiven der Balkanologie als eine theoretisch fundierte und empirisch orientierte (sprachwissenschaftliche) Disziplin als Hauptziel. Nach einer ausführlichen Darstellung und Relativierung des theoretischen Begriffes ‚Sprachbund‘ als dynamisches Phänomen – exemplifiziert durch den ‚(Alt-)Balkansprachbund‘ –, des Weiteren der ‚sprachbundbildenden Sprachmerkmale‘, die sich die Glieder des sog. (Balkan-)Sprachbundes zeitlich und räumlich bezogen entwickeln können/konnten, werden die wichtigsten ‚Balkanismen‘ aus verschiedenen sprachlichen Ebenen sowie deren möglichen Entstehungsursachen einer ausführlichen diachronen und typologisch-vergleichenden Behandlung unterzogen.</p>		

Vorlesung	<b>Saussure und sein Erbe: 100 Jahre Cours de linguistique générale</b> (Bereich 4) Do 10–12 Uhr, Schelling 3 S007	Dufter
<p>Der drei Jahre nach Saussures Tod erschienene Cours de linguistique générale bildet bis heute eines der einflussreichsten Werke der Sprachwissenschaft. Die Vorlesung situiert Autor und Werk innerhalb der Vorgeschichte und Geschichte der Sprachwissenschaft und stellt ausgewählte Konzepte und Theorien von Saussures linguistischem Strukturalismus vor. Insbesondere behandelt die Vorlesung das Verhältnis von Synchronie und Diachronie, die Theorien von lautlichem und grammatischem Sprachwandel, die Beziehungen zwischen Lautsprache und Schrift, das Konzept des Phonems und der distinktiven Merkmale, die Arbitrarität und Konventionalität sprachlicher Zeichen sowie die Sprachgeographie und Sprachtypologie. Dabei wird immer auch zu fragen sein, inwieweit die Positionen Saussures in der Sprachwissenschaft der Gegenwart weiterleben oder aber weiterentwickelt und kritisch in Frage gestellt wurden.</p> <p>Voraussetzungen sind sprachwissenschaftliche Grundkenntnisse, wie sie etwa in der Einführungsübung Sprachwissenschaft Französisch vermittelt werden, sowie gesicherte Kenntnisse des Französischen.</p>		

Vorlesung	<b>Language variation and change</b> (Bereiche 2,3 und 4) <i>Mi 12-14 Uhr, R051 Schellingstr. 3</i>	Hackert
<p>“The process of linguistic change has never been directly observed; we shall see that such observation, with our present facilities, is inconceivable” (Bloomfield 1933: 347).</p> <p>As evidenced by this classic quote, for much of the history of linguistics, language change was deemed unobservable, and the diachronic study of any language was restricted to the comparison of synchronic descriptions of it at various points in time. The advent of variationist sociolinguistics and corpus linguistics in the second half of the 20th century has made it possible to actually track language changes in progress, tracing the spread of new forms both within the language itself and within the speech community.</p> <p>This course will provide an introduction to the analysis of language variation and change, both present and past. We will not only look into some of the classic works in the field, such as William Labov's famous department store study, but also tap into current debates as well as discuss methodological issues, including problems in collecting data in the field.</p>		

Vorlesung	<b>Besonderheiten der deutschen Grammatik im DaF/DaZ -Unterricht</b> (Bereich 1) <i>Mi 10-12; HG M110</i>	Riehl
<p>Die deutsche Grammatik weist einige Besonderheiten auf (z.B. im Bereich der Wortstellung, Genusmarkierung, Adjektivflexion, Wortbildung), die andere Sprachen nicht kennen. Deshalb haben viele Lerner, die Deutsch als Fremd- oder Zweitsprache lernen, damit Schwierigkeiten. In der Vorlesung sollen diese Besonderheiten des Deutschen – auch im Vergleich mit anderen Sprachen – vorgestellt und anhand verschiedener linguistischer Ansätze erklärt werden. Daneben werden spezifische Probleme von Lernern diskutiert und didaktische Konsequenzen erläutert.</p>		

Vorlesung	<b>Aktuelle Theorien in der Linguistik</b> (Bereich 3) <i>Fr 10-12 Uhr, Edmund-Rumpler-Straße 9 A 111</i>	Schulze
<p>In der Vorlesung soll ein Überblick über gegenwärtige Trends in der Theoriebildung zum Gegenstand 'Sprache' gegeben werden. Dabei liegt das Hauptaugenmerk weniger auf einem 'Abarbeiten' der unterschiedlichen Ansätze, also vielmehr darauf – ausgehend von einer exemplarischen Illustration dieser Ansätze – das Gemeinsame und Trennende herauszuarbeiten und wissenschaftstheoretisch ebenso zu kontextualisieren wie wissenschaftssoziologisch. D.h., es geht nicht nur um die Präsentation einzelner Vorschläge zur Modellbildung von 'Sprache', sondern auch darum herauszuarbeiten, was die bedingenden Faktoren für die jeweilige Modellbildung sind. In diesem Sinne soll auch eine Typologie 'aktueller Theorien' versucht werden, wobei folgende Fragestellungen in den Fokus gestellt werden: (a) woher stammt die jeweilige Theorie (Wissenschaftsgeschichte), (b) was sind die Ziele, (c) wie ist die Theorie organisiert (Modellarchitektur) und (d) worauf wird sie angewendet (Gegenstandsbereich der Theorien)?</p>		

Vorlesung	<b>Aktuelle Theorien in der Linguistik</b> (Bereich 3) Fr 10-12 Uhr, Edmund-Rumpler-Straße 9 A 111	Schulze
<p>In der Vorlesung soll ein Überblick über gegenwärtige Trends in der Theoriebildung zum Gegenstand 'Sprache' gegeben werden. Es soll auch eine Typologie 'aktueller Theorien' versucht werden, wobei folgende Fragestellungen in den Fokus gestellt werden: (a) woher stammt die jeweilige Theorie (Wissenschaftsgeschichte), (b) was sind die Ziele, (c) wie ist die Theorie organisiert (Modellarchitektur) und (d) worauf wird sie angewendet (Gegenstandsbereich der Theorien)? Illustriert und damit vergleichbar werden sollen die unterschiedlichen Ansätze mittels eines einheitlichen Satzes von Sprachdaten, der ebenso aus indogermanischen wie nicht-indogermanischen Sprachen stammt. Mittels dieser Fragen sollen auch methodische Aspekte der 'Theoriebildung zur Sprache' an sich angesprochen werden (was ist eine Sprachtheorie, welche Anforderungen muss sie erfüllen und wie wird sie erstellt?).</p>		

## Seminare, Übungen und Kolloquien

Proseminar	<b><i>Areallinguistik des Albanischen</i></b> (Bereich 2) <i>Di 12-14 Uhr, Amalienstr. 73A, 108,</i>	Demiraj
<p>Gesamtüberblick über die albanischen Dialekte im geschlossenen albanischen Sprachraum sowie in der albanischen Diaspora inner- und außerhalb der Balkanhalbinsel. Generelle Probleme über die systembezogene Ermittlung der Vielfalt der albanischen Mundarten. Außerlinguistische (geographische, soziale und kulturhistorische) Faktoren, die die Herausbildung der albanischen Dialekte in Raum und Zeit mitgeprägt haben.</p> <p>Die systematische und dialektal vergleichende Behandlung vor allem der phonologischen Systeme und zum Teil der Grammatik zwischen verschiedenen Mundarten wird von der Lektüre ausgewählter Texte begleitet.</p> <p>Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der dialektologischen Forschung des Albanischen; Umgang mit den Arbeitskriterien zur Gliederung der albanischen Sprachlandschaft in zwei Hauptdialekte, die ihrerseits in mehrere Dialektgruppen und Mundarten aufgegliedert sind. Diskussion über das im Rahmen soziolinguistischer Fragestellungen zu behandelnde Verhältnis zwischen dem Dialekt, der kodifizierten Schriftsprache und der gepflegten Aussprache.</p> <p>Voranmeldung erwünscht.</p>		

Proseminar	<b><i>Historische Sprachwissenschaft des Albanischen I</i></b> (Bereich 2) <i>Mi 10-12 Uhr, Amalienstr. 73A Raum 108</i>	Demiraj
<p>Überblickdarstellung der (nicht)produktiven Grammatik des Albanischen. Vielfältigkeit des Sprachwandels im Bereich der Grammatik: systematische Untersuchung und Klassifikation der Spracherscheinungen: a) großräumig - allgemein übergreifenden Charakters; b) kleinräumig - Konvergenz-Erscheinungen innerhalb des Balkanareals; c) einzelsprachlich - Albanisch in seiner dialektal bezogenen Prägung.</p> <p>Lernziele: Einsicht in die Gegenstände der synchronen und diachronen Forschung des Albanischen; Einblick in die historische Entwicklung des albanischen Sprachsystems; exemplarische Anwendung der bewährten genealogisch-vergleichenden Rekonstruktionsmethode unter Berücksichtigung der Arbeitsverfahren im Bereich der Areallinguistik.</p> <p>Voranmeldung ist erwünscht.</p>		

Seminar	<b><i>Südslavisch und Albanisch</i></b> (Bereich 2 und 3) Do 10-12 Uhr, Amalienstr. 73A, Raum 110	Demiraj
<p>Behandelt wird einführend die Gesamtproblematik, die die Forschung der albanisch-südslawischen Sprachbeziehungen seit dem Ende des 19. Jahrhunderts zum Teil ungelöst mit sich trägt. Fragen nach den kulturhistorischen und geographischen Bedingungen, die diese Beziehungen mit geprägt haben, werden ebenfalls zu Sprache kommen, werden jedoch für die Zeiträume mit mangelnder Geschichtsüberlieferung offen bleiben müssen. Zentrales Thema des Seminars ist die Stellung der südslawischen Lehnwörter innerhalb des albanischen Wortschatzes. In diesem Zusammenhang werden u.a. das Inventar der Slawismen, ihre Datierung, ihre Klassifikation nach Bedeutungsfeldern und ihre geographische Verbreitung im geschlossenen albanischen Sprachraum näher behandelt.</p>		

Oberseminar	<b><i>Romanistische Linguistik</i></b> (Bereiche 2,3,4) Mi 18-20 Uhr, Schelling 3 S242	Dufter/Detges/ Marzo/Krefeld
<p>Das Oberseminar bietet Studierenden, die eine Master-, Magister- oder Zulassungsarbeit im Bereich der romanistischen Linguistik vorbereiten, sowie Promovenden und Promovierten ein Forum für die Präsentation und Diskussion ihrer Projekte. Darüber hinaus sind auch alle weiteren an Linguistik Interessierten jederzeit willkommen. Insbesondere kann das Kolloquium Studierenden, die überlegen, eine Abschlussarbeit in der romanistischen Linguistik zu verfassen, wertvolle Anregungen und Orientierung vermitteln. Schließlich bildet das Kolloquium auch einen Rahmen für Vorträge auswärtiger Gäste.</p>		

Hauptseminar	<b><i>Linguistischer Strukturalismus seit Saussure: 100 Jahre Grundfragen der allgemeinen Sprachwissenschaft</i></b> (Bereich 4) Do 14-16 Uhr, Schelling 3 R209	Dufter/Seiler
<p>Die posthume Veröffentlichung von Ferdinand de Saussures "Cours de linguistique générale" von 1916 war und ist ein Meilenstein in der Entwicklung der modernen Linguistik. Die von de Saussure begründete Schule des Strukturalismus hat konzeptuelle und methodische Standards gesetzt, die in wesentlichen Punkten auch Jahrzehnte später noch ihre Gültigkeit bewahrt haben. Das Seminar verfolgt drei Ziele. Erstens werden wir uns mit zentralen Originaltexten des europäischen und amerikanischen Strukturalismus beschäftigen. Zweitens werden wir die strukturalistischen Analyseverfahren an eigenen Sprachbeispielen einüben, wobei der Schwerpunkt auf romanischen Sprachen und dem Deutschen liegt. Drittens gehen wir der Frage nach, wie die Arbeiten des Strukturalismus aus Sicht des aktuellen Wissensstands der Linguistik eingeordnet werden können.</p>		

Seminar	<b>Akustik</b> (Bereich 2) Mo 10-12 Uhr, Schelling 3 S242	Hoole
Seminar zur Vertiefung der Kenntnisse im Bereich der Akustik.		

Seminar	<b>Sprachproduktion</b> (Bereiche 2 und 4) Mo 12-14 Uhr, Amalienstr. 73a, Raum 106	Hoole
Seminar zur Vertiefung der Kenntnisse im Bereich der Sprachproduktion.		

Hauptseminar	<b>Störungen der Phonemverarbeitung bei Spracherwerb und Sprachverlust</b> (Bereich 2) Mo 12-14 Uhr, Schelling 3 R209	Leiss
<p>Das Phonem stellt eine mentale Repräsentation dar, die sich nur für humanspezifische Kognition nachweisen lässt. Im Mittelpunkt des Seminars steht daher die Frage, wie Phoneme beim Kindspracherwerb aufgebaut werden und in welcher Reihenfolge das erfolgt. Störungen des Phonemaufbaus haben schwerwiegende Folgen, was den Erwerb weiterer sprachlicher Komponenten, wie des mentalen Lexikons oder des grammatischen Systems, betrifft. Diese sprachlichen Einschränkungen können auch kognitive Einschränkungen zur Folge haben. Warum das so ist, wird ausführlich behandelt (an ausgewählten Beispielen). Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen bei Kindern.</p> <p>Parallel dazu werden Abbauprozesse in Bezug auf das Phonemsystem vorgestellt, dies vor allem am Beispiel der Aphasien (erworbene Sprachstörungen, etwa in Folge eines Schlaganfalls).</p> <p>Roman Jakobsons These, dass Phoneme spiegelbildlich zur Reihenfolge im Kindspracherwerb abgebaut werden, wird an Hand aktueller Forschungsliteratur überprüft. Außerdem werden Kenntnisse zu den Gesetzmäßigkeiten beim Aufbau von Phonemsystemen in den Sprachen der Welt für die Sprachtherapie nutzbar gemacht.</p>		

Hauptseminar	<b>English Etymology</b> (Bereich 4) Mi 16.30-18 Uhr, Schellingstr. 3 (R) 055	Lenker
<p>In this seminar we will review the methodological prerequisites (internal and external linguistic reconstruction, sound changes) and sources (etymological dictionaries, such as the <i>OED</i> and their principles) for the study of the etymology of English. On this basis, exemplary semantic fields and their etymology will be investigated (e.g. terms for the weekdays, terms for boys and girls, the history of speech act verbs, politeness markers in English, metaphors in political language, euphemism and taboo, the language of swearing). Further issues will be regular patterns in semantic change (lexicalization and Grammaticalization; as in the case of intensifiers) as well as engineered meaning change through ideas of political correctness.</p> <p>Words discussed include (in alphabetical order): English <i>absolutely, awesome, boy, Brexit / Grexit, cool, gee, girl, google, gonna, jeez, kind of, like, please, pretty, see, shazam, terribly, very, wanna, you guys / yol / y'all, you know</i>; German <i>cool, gerne, sehr, voll</i> etc. etc.</p>		

Blockseminar	<b><i>Politically (in)correct: Language in the US Presidential Election Campaign 2016</i></b> (Bereich 3) <i>Termine: Bitte bei Prof. Lenker erfragen</i>	Lenker
<p>The participants of this seminar will investigate and follow the language of Hillary Clinton and Donald Trump or will examine the coverage of the language of the candidates in the news or on the internet. Topics for research and presentations include the key properties of political language of these campaigns (comparing them to earlier campaigns), particularly the use of metaphors, directness, political (un)correctness and – for the new coverage – headlines, loaded language or metalinguistic analyses of the language of the candidates.</p>		

Masterübung	<b><i>Datenerhebungsmethoden in der Linguistik</i></b> (Bereich 2) <i>Mo 16-18 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (D) - Z007</i>	Marzo
<p>In dieser Übung werden wir einige Grundtechniken empirischen Arbeitens in der Linguistik kennenlernen und aktiv in Gruppenarbeit ausprobieren. Der Kurs wird eine Einführung in verschiedene klassische Beobachtungs- und Interviewtechniken der Dialektologie und Soziolinguistik ebenso beinhalten wie einen Überblick über psycholinguistische experimentelle Methoden. Die Teilnehmer(innen) werden während der Laufzeit des Kurses in Gruppen zu linguistischen Fragestellungen eigene kleine Datenerhebungsprojekte entwerfen und diese durchführen, auswerten sowie die Ergebnisse im Kurs in Form eines Referates vorstellen. Der Kurs eignet sich insbesondere als methodologische Vorbereitung für empirisch ausgerichtete Masterarbeiten, ist aber auch als Begleitkurs zu Masterseminaren zu empfehlen, in deren Rahmen Sie für Referate oder Hausarbeiten selbst Daten erheben sollen.</p>		

Hauptseminar	<b><i>La formazione di neologismi in italiano</i></b> (Bereich 4) <i>Mi 10-12 Uhr, Kaulbachstr. 45 Raum 004</i>	Marzo
<p>La nascita e diffusione di neologismi è uno dei fenomeni che, con più evidenza, mostrano la vitalità e creatività di una lingua. Come ben si sa, la formazione di neologismi può – non solo in italiano – avvenire in più modi: accanto a spostamenti semantici o categoriali spesso appena percepibili, si osservano prestiti linguistici e, infine, parole nuove formate attraverso la composizione di elementi lessicali e morfologici preesistenti nella lingua italiana.</p>		

Hauptseminar	<b><i>Mehrsprachigkeit in der Romania (Ibero- und Dakoromania)</i></b> (Bereich 3) <i>Di 12-14 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E) 212</i>	Merlan
<p>Mehrsprachigkeit – verstanden als „Zustand einzelner Personen oder einer sozialen Gemeinschaft, die sich bei der täglichen Kommunikation mehrerer unterschiedlichen Sprachen bedienen“ (Metzler Lexikon Sprache, 2010) – stellt eine Konstante in der Geschichte der Ibero- und der Dakoromania dar, daher wird sie in diesem Seminar nicht nur synchron, sondern auch diachron untersucht.</p>		

Proseminar	<b><i>Geschichte des Rumänischen Wortschatzes</i></b> (Bereich 1) Mi 12-14 Uhr, Amalienstraße 73 A Raum 216	Merlan
<p>In diesem Seminar wird der Wortschatz des Rumänischen aus diachroner Perspektive untersucht. Im Vordergrund steht vor allem die Entwicklung des Grundwortschatzes vom Latein bis zur Gegenwart: die lexikalischen Kontinuitäten und die lexikalischen Veränderungen sowie der Bedeutungswandel.</p> <p>Darüber hinaus wird der Einfluss des thrako-dakischen Substrats und des slawischen Superstrats berücksichtigt sowie die späteren fremdsprachlichen Einflüsse: Altkirchenslawisch, Bulgarisch, Serbisch, Ungarisch, Deutsch, Mittel- und Neugriechisch, Türkisch, Italienisch, Französisch, Englisch. Die Analyse soll auch Einblicke in die Geschichte der Dakoromania ermöglichen.</p>		

Hauptseminar	<b><i>Kontaktlinguistik</i></b> (Bereiche 1 und 2) Di 14-16 Uhr, HG A017	Riehl
<p>Das Seminar beschäftigt sich mit der Frage, wie sich Sprachen in mehrsprachigen Gesellschaften oder bei mehrsprachigen Individuen wechselseitig beeinflussen. Dies betrifft die Dynamik von Sprachsystemen und Sprachwandelprozessen ebenso wie sozio- und psycholinguistische Fragestellungen. Im Seminar diskutieren wir zunächst die verschiedenen Ansätze, Methoden und Grundlagen der Sprachkontaktforschung und erläutern diese in einem zweiten Teil anhand von konkreten Beispielen aus dem Sprachkontakt des Deutschen mit anderen Sprachen. Dazu werden auch im Rahmen einer kleinen Feldforschung konkrete Daten in der Münchner Migrationsgesellschaft erhoben.</p>		

Hauptseminar	<b><i>Dimensionen sprachlicher Wohlgeformtheit: Akzeptabilität und Grammatikalität</i></b> (Bereiche 2 und 4) Do 12-14 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A) - A 020	Schallert
<p>Im Seminar geht es um die folgenden Themenbereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Wissenschaftstheoretische Aspekte:</i> Was sind überhaupt „Daten“ in der Linguistik? Welche Rolle spielen sie bei der Überprüfung bzw. Modifizierung theoretischer Modelle/Hypothesen?</li> <li>• <i>Psycho- und neurolinguistische Aspekte:</i> Welche Verarbeitungseffekte zeigen nichtwohlgeformte Strukturen? Welche Aufschlüsse geben sie über die zugrundeliegenden mentalen Prozesse?</li> <li>• <i>Gradienten:</i> Wie fein skaliert sind muttersprachliche Beurteilungen? Ist lediglich Akzeptabilität ein graduelles Phänomen, während die Grammatik(theorie) binäre Kategorien annimmt?</li> </ul>		

Hauptseminar	<b>Kategorien der Sprache 1: Kasus</b> (Bereich 1) Mo 16-18 Uhr, Geschw.-Scholl-Pl. 1 A U115	Schulze
<p>In dieser Veranstaltung soll einer der zentralsten Parameter der Sprachtypologie und diverser Syntaxtheorien, nämlich 'Kasus' besprochen werden. Unter Kasus kann semasiologisch eine bestimmte Klasse von Konstruktionen (Morpheme; Lexeme; die Kombination aus beiden; seltener Prosodeme) verstanden werden, die allerdings höchst heterogene syntaktische und semantische Wirksamkeiten haben kann. Onomasiologisch handelt es sich um eine kognitiv bzw. über Petrifizierungsprozesse rein sprachhistorisch begründete Strategie zur 'Verdeutlichung' mehr oder minder spezifischer, relationaler Beziehungen zwischen Referenten (als Nominalphrasen) innerhalb von Äußerungen (als 'Sätzen') oder zwischen Äußerungen an sich, sofern diese referentiell 'gelesen' werden (e.g. Subordination). Zwar wird sich das Seminar vornehmlich auf diesen Verdeutlichungsaspekt beziehen, der unter dem Rubrum 'relationale Echos' gefasst werden kann und der in Opposition zu 'referentiellen Echos' am Verb tritt (Kongruenz), doch soll in einem ersten Schritt eine typologische Sichtung der Kasus-Paradigmatik aus formaler Sicht erfolgen, bevor dann Schritt für Schritt in die Konstruktionstypologie, d.h. in die Beziehung von 'Form' und 'Semantizität' von Kasus eingeführt wird. Von besonderer Bedeutung wird auch die Frage der Interaktion von 'Kasus' mit anderen Kategorien sein (Numerus, Klasse/Sexu/Genus, Personalität, referentielle Hierarchien usw.). Zugleich soll der Frage nach zugrundeliegenden Grammatikalisierungsprozessen (Woher stammen 'Kasus-Marker') ebenso nachgegangen werden wie der Frage, welche semantischen Prozesse für Kasus-Konstruktionen erschlossen werden können (Metonymisierung, Metaphorisierung).</p>		

Seminar	<b>Navajo</b> (Bereich 2) Mo 10-12 Uhr, Amalienstr. 73A 103	Schulze
<p>Die Veranstaltung zum Navajo ist im Wesentlichen als typologisch orientierter Strukturkurs angelegt. Sie soll aber auch dazu beitragen, einige rudimentäre Sprachfähigkeiten zu vermitteln.</p> <p>In der Veranstaltung sollen die Phonologie, die Grammatik und die Systematik des Lexikons des Navajo schrittweise erarbeitet werden, um so die Studierenden zu befähigen, gegen Ende des Semesters kurze leichte Texte zu interpretieren und auch aktiv an einer (sehr) einfachen Konversation auf Navajo teilzunehmen. Gleichzeitig sollen wesentliche Parameter und Techniken der Deskription 'exotischer' Sprachen aus einer typologischen Perspektive vermittelt werden. Da wesentliche Momente der Grammatik des Navajo nur aus einer historischen Sicht erklärt werden können, sollen in der Veranstaltung auch relevante Aspekte der Sprachgeschichte des Navajo und der Kulturgeschichte der Navajos besprochen werden.</p>		

Hauptseminar	<b>Cultural Linguistics</b> (Bereich 3) <i>Mi 10-12 Uhr, Edmund-Rumpler-Strasse 9 A 023</i>	Schulze
<p>Das Seminar Cultural Linguistics verfolgt vor allem zwei Ziele: Zum einen sollen aktuelle Grundpositionen zu den Dimensionen 'Kultur' und 'Gesellschaft' erarbeitet werden, um die linguistische Argumentation an die entsprechenden kulturwissenschaftlichen und soziologischen Positionen anzubinden. Dabei geht es auch darum, den Sprachbegriff in eben diesen Traditionen zu fixieren und mittels der linguistischen Begrifflichkeit von 'Sprache' zu evaluieren. In einem zweiten Schritt sollen dann ausgewählte sprachliche Verfahren (vor allem aus Grammatik und Lexikon) heran gezogen werden um die Perspektiven einer 'Cultural Linguistics' genauer abzustecken und diese von allzu voreiligen, quasi volkslinguistischen und bisweilen gar moralisierenden Hypothesenbildungen zur Beziehung von Sprache und Kultur abzugrenzen.</p>		

Hauptseminar	<b>Kognitive Linguistik</b> (Bereich 4) <i>Mi 14-16 Uhr, Prof.-Huber-Pl. 2, LEHRTURM-V002</i>	Schulze
<p>In der Veranstaltung sollen zunächst wesentliche Momente der kognitiven Linguistik nachgezeichnet werden, wobei zunächst universelle Parameter der Konzeptbildung herausgearbeitet werden sollen, bevor dann einzelsprachliche Phänomene entsprechend interpretiert werden. Dabei werden Aspekte der kognitiven Semantik lexikalischer Formen ebenso angesprochen wie die Grundelemente einer kognitiven Grammatik. Ziel der Veranstaltung ist es, die Analyse der kognitiv-linguistischen Dimension zur Erklärung sprachlicher Zeichen anhand einer Vielzahl von einzelsprachlichen Beispielen einzuüben und argumentativ abzusichern.</p>		

Hauptseminar	<b>Historische Phonologie des Deutschen von den Anfängen bis zur Gegenwart (mit einem Schwerpunkt im Bairischen)</b> (Bereich 4) <i>Fr 10-12 Uhr, Schellingstr. 3 (R) 312</i>	Seiler
<p>Thema des Seminars sind Phänomene des Lautwandels in der deutschen Sprachgeschichte. Wir beschäftigen uns einerseits mit weit zurückliegendem Lautwandel in älteren Sprachstufen ebenso wie mit Entwicklungen in gesprochenen Dialekten. Ein besonderes Gewicht legen wir darauf, die moderne phonologische Theorie für ein besseres Verständnis dieser Phänomene nutzbar zu machen. Auch methodische Aspekte, wie z.B. die phonologische Interpretation von nur schriftlich belegten Sprachstufen, die Rekonstruktion gar nicht bezeugter Sprachen oder die Analyse akustischer Sprachdaten werden ausführlich besprochen.</p>		

## Weitere Veranstaltungshinweise

- **Linguistisches Kolloquium der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften**  
Vortragsreihe aus dem Bereich aller sprachwissenschaftlichen Fächer der LMU  
mittwochs, 18-20 Uhr  
[www.lk.fak13.uni-muenchen.de](http://www.lk.fak13.uni-muenchen.de)
- **Workshop-Programm des GraduateCenter<sup>LMU</sup>**  
Schlüsselqualifikationen für Promovierende der LMU  
[www.graduatecenter.lmu.de/veranstaltungen](http://www.graduatecenter.lmu.de/veranstaltungen)
- **Deutschkurse bei der Universität München e.V.**  
„Wissenschaftssprache Deutsch“ für internationale Promovierende  
[www.dkfa.de/programm/sprachkurse/wissenschaftssprache-deutsch](http://www.dkfa.de/programm/sprachkurse/wissenschaftssprache-deutsch)
- **Übersicht über weitere Angebote zur Weiterbildung für Promovierende der LMU**  
Zahlreiche Einrichtungen (z.B. Bibliotheken, Leibniz-Rechenzentrum, Sprachenzentrum, Frauenbeauftragte, Center for Leadership and People Management, KFT - UnternehmerGeist) bieten Kurse und Veranstaltungen für Promovierende an:  
[www.graduatecenter.lmu.de/veranstaltungen/weiterbildung](http://www.graduatecenter.lmu.de/veranstaltungen/weiterbildung)